



**NIEDERSCHRIFT**  
(öffentlicher Teil)

**11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung & Polizeibeirat  
(Wahlperiode 2013 - 2018)**

---

Sitzungstermin: Dienstag, 16.09.2014  
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr  
Sitzungsende: 20:05 Uhr  
Sitzungsort: Großer Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsforder Allee 2- 6,  
23560 Lübeck

**Anwesende Mitglieder**

**Vorsitz**

Herr Hans-Jürgen Schubert - Bü90/DIEGRÜNEN

**Mitglieder aus der Bürgerschaft**

Herr Rolf Klinkel - Bü90/DIEGRÜNEN	Vertretung für: Frau Mählenhoff, Silke (bis 17:35 Uhr)
Herr Aydin Candan - SPD	Vertretung für: Frau Metzner, Kerstin
Herr Dr. Marek Lengen - SPD	
Herr Jochen Mauritz - CDU	
Frau Heidemarie Menorca - CDU	
Frau Ursula Wind-Olßon - CDU	
Herr Frank Zahn - SPD	bis 19:40 Uhr

**stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.**

Herr Dr. Rolf Tetzlaff-Gahrman - Bü90/DIEGRÜNEN	Vertretung für: Frau Mählenhoff, Silke (ab 17:35 Uhr)
Herr Rolf Müller - FDP	Vertretung für: Herrn Rathcke, Thomas
Herr Paul Friedrichsen - SPD	Vertretung für: Herrn Otte, Christoph
Herr Hans-Jürgen Martens - DIE LINKE	
Herr Lothar Möller - BfL	Vertretung für: Herrn Wegner, Olaf
Herr Paul-Gerhard Röttger - CDU	

## Verwaltung

Herr Senator Bernd Möller	Fachbereichsleitung
Frau Dr. Olga Koop	Fachbereichscontrolling
Frau Angela Neitzke	Fachbereichscontrolling
Herr Norbert Siegrist	3.327 - Verkehrs- angelegenheiten
Herr Mischa Jelen	3.327 - Verkehrs- angelegenheiten
Frau Regina Teege	3.340 - Standesamt
Herr Bernd Neumann	3.370 - Feuerwehr
Frau Birgit Hartmann	3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Frau Ingrid Bauer	3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Herr Rüdiger Mahnkopf	3.820 - Stadtwald
Herr Detlef Radtke	Stadtfeuerwehrverband
Herr Peter Tengler	Personalrat Feuerwehr
Herr Heiko Hüttmann	Polizeidirektion Lübeck
Herr Marco Kosminski	Polizeidirektion Lübeck
Herr Jochen Berndt	Polizei
Herr Dirk Petersen	Landespolizeiamt

## Protokollführung

Herr Maik Schneider	Fachbereichsdienste
---------------------	---------------------

## Sonstige Personen

Herr Werner Macziew - Seniorenbeirat	
Herr Klaus-Dieter Zander - Seniorenbeirat	
Herr Hans-Dieter Schiller - Gemeinnütziger Kreisverband Lübeck der Gartenfreunde e.V.	nur im öffentlichen Teil
Herr Heinz-Jürgen Riekhof - Forum für Migrantinnen und Migranten	nur im öffentlichen Teil
Frau Brigitte Dowideit	nur im öffentlichen Teil
Herr Matthias Bünfeld	nur im öffentlichen Teil

## Entschuldigte Mitglieder

### Mitglieder aus der Bürgerschaft

Frau Silke Mählenhoff - Bü90/DIEGRÜNEN	entschuldigt
Frau Kerstin Metzner - SPD	entschuldigt
Herr Thomas Rathcke - FDP	entschuldigt

## **stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.**

Frau Stefanie Bussat - Die PARTEI-PIRATEN	entschuldigt
Frau Paul Kaitschick - CDU	entschuldigt
Herr Christoph Otte - SPD	entschuldigt
Herr Olaf Wegner - BfL	entschuldigt

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil:

- 1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Polizeibeirat**
  - 3.1. Kriminalitätsstatistik
  - 3.2. Anfrage des AM Stefanie Bussat bzgl. Gefahrengebiete in Lübeck  
Vorlage: VO/2014/01763
  - 3.3. Wasserschutzpolizei / Aufgaben / Personal
  - 3.4. Vandalismus Kleingartenanlagen
- 3.5. Mitteilungen der Polizeidirektion**
  - 3.5.1. Eröffnung Polizei-Autobahn-Bezirksrevier Scharbeutz
  - 3.5.2. 1. Polizeirevier HL
  - 3.5.3. Polizeistation Buntekuh
  - 3.5.4. Kriminalpolizei HL
- 4. Neue Anfragen an den Polizeibeirat**
  - 4.1. Anfrage Herr Friedrichsen/Herr Macziewy - Ampelanlagen Baustellen
- 5. Feststellung der Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 26.08.2014**
- 6. Mitteilungen**
  - 6.1. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**
  - 6.2. Mitteilungen der Fachbereichsleitung**
    - 6.2.1. Kosten Feuerlöschboot - Wartung / Ausbildung der Besatzung
    - 6.2.2. LLUR Kontakt + Remondis Termin
  - 6.3. Beantwortung von Anfragen**
    - 6.3.1. Anfrage des AM Stefanie Bussat zum Thema Glyphosat  
Vorlage: VO/2014/01761
    - 6.3.2. Anfrage Herr Müller - Lärmbelastung Travemünder Woche
    - 6.3.3. Anfrage Herr Macziewy - Renaturierung Dummerdorfer Ufer

## **6.4. Überweisungen aus der Bürgerschaft**

- 6.4.1. Essbare Stadt  
Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion Die Partei-Piraten -  
Sitzung der Bürgerschaft 26. Juni 2014 (VO/2014/01455) Vorlage: VO/2014/01794

## **7. Anträge**

## **8. Vorlagen**

- 8.1. Wohnungsmarktkonzept Lübeck 2013  
Vorlage: VO/2014/01795
- 8.2. Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012  
Vorlage: VO/2014/01796
- 8.3. Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: "Lübeck 2030"  
Vorlage: VO/2014/01797

## **9. Berichte und Antworten**

- 9.1. Festsetzung von verkaufsoffenen Sonntagen in der Hansestadt Lübeck 2015-2017  
Vorlage: VO/2014/01802
- 9.2. Jahresbericht 2013 über die Entwicklung der Leistungen auf den  
Produkthaushaltsseiten im Fachbereich 3 Vorlage: VO/2014/01836
- 9.3. Fahrgastbeförderung mit Taxen Vorlage: VO/2014/01872
- 9.4. Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung (FBQ) auf die Hansestadt Lübeck  
-Sachstand Raumordnungs-/Planverfahren- Vorlage: VO/2014/01840
- 9.5. Entwurf Gemeinsame Erklärung zur Ostküstenleitung ("Letter of Intent" LOI)  
Vorlage: VO/2014/01864

## **10. Neue Anfragen und Verschiedenes**

- 10.1. Anfrage Herr Dr. Lengen - Geschwindigkeitsbegrenzung Kronsforders  
Landstraße
- 10.2. Anfrage Herr Zahn - Sachstand zum Pressartikel Absage von  
genehmigten Veranstaltungen
- 10.3. Anfrage Herr Müller - Bodenuntersuchungen Parkplatz Baggersand
- 10.4. Anfrage Herr Mauritz - Helme/Schutzbekleidung Feuerwehr
- 10.5. Verschiedenes Herr Dr. Tetzlaff-Gahrmann - Baggerarbeiten Trave
- 10.6. Verschiedenes Herr Röttger - Walderlebnistag

Nichtöffentlicher Teil:

- 11. Feststellung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) vom 26.08.2014**
- 12. Mitteilungen**
  - 12.1. Oberbodenlager Travemünder Landstraße
- 13. Vorlagen**
- 14. Berichte und Antworten**
- 15. Neue Anfragen und Verschiedenes**

Öffentlicher Teil:

- 16. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**

## **zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Schubert eröffnet die 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung & Polizeibeirat in der Wahlperiode 2013 - 2018, begrüßt die Ausschussmitglieder, die zu den einzelnen Tagesordnungspunkten eingeladenen Referenten sowie die Vertreter der Bereiche.

Herr Schubert verpflichtet gem. § 46 Abs. 6 Gemeindeordnung (GO) per Handschlag das bürgerliche Ausschussmitglied auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein.

Verpflichtet wird: Herr Lothar Möller

Herr Schubert stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schubert beantragt die Vertagung der TOP 8.1, 8.2 sowie 8.3, dem Votum des Bauausschusses folgend, auf die Januarsitzung 2015.

Der Ausschuss stimmt der Vertagung der genannten TOP auf die Januarsitzung 2015 bei **13** - Jastimmen, **0** - Neinstimmen und **0** - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Herr Schubert beantragt die nichtöffentliche Beratung der dem nichtöffentlichen Teil zugeordneten Tagesordnungspunkte.

Der Ausschuss stimmt der nichtöffentlichen Beratung der dem nichtöffentlichen Teil zugeordneten Tagesordnungspunkte bei **13** - Jastimmen, **0** - Neinstimmen und **0** - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Herr Schubert teilt mit, dass der Seniorenbeirat sein Interesse an der Teilnahme am nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekundet habe. Hierzu zitiert Herr Möller (FBL) aus der Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses vom 07.07.2014 TOP 4.2.1 „Teilnahme vom Seniorenbeirat und vom Behindertenrat am nicht-öffentlichen Teil der Bauausschusssitzung“.<sup>1</sup> Herr Zahn bittet um rechtliche Überprüfung und genaue Auslegung des Begriffs „seniorenrelevante Themen“.

Da es keinen Beratungsbedarf zum TOP 11 der Tagesordnung gibt und zu den TOP 13, 14 und 15 nichts vorliegt, beantragt Herr Schubert die Teilnahme des Seniorenbeirats am nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Der Ausschuss stimmt der Teilnahme des Seniorenbeirats am nichtöffentlichen Teil bei **13** - Jastimmen, **0** - Neinstimmen und **0** - Stimmenthaltungen einstimmig zu.

Der Ausschuss stellt die Tagesordnung bei **13** - Jastimmen, **0** - Neinstimmen und **0** - Stimmenthaltungen einstimmig fest.

---

<sup>1</sup> Anlage 1

Die Anlagen sind im Ratsinformationssystem

[http://www.luebeck.de/stadt\\_politik/buergerinfo/bi/si018\\_a.asp?GRA=100013](http://www.luebeck.de/stadt_politik/buergerinfo/bi/si018_a.asp?GRA=100013) abrufbar.

### zu 3      Polizeibeirat

#### zu 3.1      Kriminalitätsstatistik

Herr Berndt stellt die Kriminalstatistik 2013 vor.<sup>2</sup>

Nachfragen der Herren Müller (Anstieg Rauschgiftdelikte), Klinkel (Differenzierung Körperverletzung, z.B. fremdenfeindliche Übergriffe/ Übergriffe auf Homosexuelle), Zahn (Auffälligkeiten Stadtteile; Fahrraddiebstahl) sowie der Damen Menorca (häusliche Gewalt; K.-o.-Tropfen = Körperverletzung) und Wind-Olßon (Anstieg Nachstellung = mehr Personal) beantworten Herr Hüttmann und Herr Berndt. Demnach begründe sich der Anstieg der Rauschgiftdelikte durch die Anzahl der entdeckten Fälle, da die Dunkelziffer sehr hoch sei. Das lasse aber keine Rückschlüsse auf eine evtl. Erhöhung der Rauschgiftkriminalität zu.

Eine Sondererfassung bei Körperverletzung gebe es nur, sofern nachweisbar, bei fremdenfeindlichen Übergriffen. Andere Tatbestände für Körperverletzung würden nicht getrennt erfasst. In den einzelnen Lübecker Stadtteilen gebe es keine Auffälligkeiten bzgl. einer besonderen Konzentration von Kriminalität. Dem Problem des Fahrraddiebstahls sei nur schwer beizukommen, obwohl für 2013 ein kleiner Rückgang verzeichnet worden sei. Es könne aber jeder Fahrradbesitzer selbst einen kleinen Teil für mehr Sicherheit, u.a. durch Fahrradcodierung, Abschließen des Fahrrads, beitragen.

Häusliche Gewalt werde in der Statistik erfasst (siehe Anlage) und bei K.-o.-Tropfen könne es auch zu einem Sexualdelikt kommen. Beim Personalansatz werde auch die Kriminalstatistik ausgewertet, eine Umorganisation würde aber erst dann fällig, wenn man die Aufgaben im normalen Betrieb nicht bewerkstelligen könne. Dies sei bis jetzt noch nicht der Fall gewesen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **Nachrichtlich von der Polizei übermittelte Daten zur „häuslichen Gewalt“:**

***2012*** betrug die Anzahl der an IV LPA 12 gemeldeten Einsätze nach Fällen ‚Häuslicher Gewalt‘ für den Bereich der Hansestadt HL (also nicht PD HL) **375**. (Diese Auswertung erfolgte noch händisch über eine nicht aussagekräftige Statistik der Regionalleitstelle.)

***2013*** betrug die Anzahl der durch das LKA 11 verzeichneten Fälle HG **250**. (Es erfolgte im Jahr 2013 die Umstellung auf eine statistische Erfassung durch @rtus. Diese Eingabe erfolgt jedoch durch den einzelnen PVB manuell.)

Beide Werte entsprechen sicherlich nicht den realen Werten, sind aber die Zahlen, die offiziell herausgegeben wurden und mit denen wir arbeiten müssen. Die „Dunkelziffer“ dürfte DEUTLICH höher liegen.

Für 2014 erhofft man sich eine eindeutigeren und zuverlässigere Auswertemöglichkeit über @rtus.

---

<sup>2</sup> Anlage 2

### **zu 3.2      Anfrage des AM Stefanie Bussat bzgl. Gefahrengebiete in Lübeck Vorlage: VO/2014/01763**

1. *In welchen Zeiträumen wurden in Lübeck Gefahrengebiete eingerichtet?*
2. *Welche positiven Erfahrungen hat man damit machen können?*
3. *Nach welchen Kriterien werden in Lübeck in Zukunft Gefahrengebiete eingerichtet?*
4. *Welche Nachteile bestehen, wenn Lübeck kein Gefahrengebiet ist?*
5. *Bestehen verfassungsrechtliche Bedenken?*

Einleitend führt Herr Kosminski aus, dass es den Begriff „Gefahrengebiete“ so nicht gebe, sondern der § 180 (3) Landesverwaltungsgesetz (LVwG) Rechtsgrundlage sei und man für polizeiliche Anhalte- und Sichtkontrollen im öffentlichen Verkehrsraum die Tatbestandsmerkmale des Paragraphen erfüllen müsse.

Seit 2011 seien in Lübeck zwei „Gefahrengebiete“ für insgesamt drei Tage eingerichtet worden. Hierbei handelte es sich einmal um ein Fußballspiel und einmal um eine Demonstration. Es werde keine Statistik über die Kontrollen geführt, sodass die zweite Frage nicht beantwortet werden könne. Kriterium sei der § 180 (3) LVwG. Erfülle die Gefahrenprognose die Tatbestandsmerkmale, so greife diese Ermächtigungsgrundlage. Als Exekutive könne keine Aussage zu verfassungsrechtlichen Bedenken getätigt werden. Hier müsste sich an die Judikative gewandt werden.

Auf die Frage von Herrn Zahn, wer die Räume festlege, antwortet Herr Kosminski, dass dies dem Entscheidungsvorbehalt des Behördenleiters unterliege. Die angeordnete Maßnahme sei zunächst auf max. 28 Tage befristet. Eine zweimalige Verlängerung um jeweils max. 28 Tage sei zulässig, soweit die Voraussetzungen weiterhin vorliegen würden. Über jede weitere Verlängerung werde richterlich entschieden.

Für Frau Menorca ist dieses Instrument eine gute Sache. Als Anwohner und Bürger fühle man sich dadurch sicherer und die Polizei könne besser agieren.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 3.3      Wasserschutzpolizei / Aufgaben / Personal**

Herr Petersen berichtet über die von internen Arbeitsgruppen entwickelten Sparvorschläge. Schwerpunktmäßig geht er dabei auf die Wasserschutzpolizei ein. So könnten nach den Sparvorschlägen ca. 60 Stellen bei der gesamten Wasserschutzpolizei des Landes gestrichen werden. In diesem Zuge sollen die Aufgaben „Maritime Prävention und Öffentlichkeitsarbeit“, „Kriminalität rund ums Boot“ und „Zentrale Gefahrauskunft“ seitens der Wasserschutzpolizei abgegeben werden. Eine politische Entscheidung stehe aber noch aus. Die Dienststelle des Wasserschutzpolizeireviere Lübeck-Travemünde habe momentan 54 Mitarbeiter, nach Vorschlag der Arbeitsgruppen könnten es künftig nur noch 31 Mitarbeiter sein. Ein derartiger Personalabbau müsse u.a. durch Wegfall des Schichtdienstes und Übergang zum Schwerpunktdienst kompensiert werden.

Es sprechen die Herren Martens, Müller, Zahn, Dr. Lengen und Möller (FBL). Im Kern der Diskussion wird dabei eine Einsparung auf Kosten der Sicherheit, ein Rückgang von Kontrollen und eine Verlagerung der Aufgaben auf die Kommunen gesehen. Es sei fraglich, ob andere Dienststellen diese Aufgaben mit abdecken könnten. Laut Herrn Petersen befinde die Wasserschutzpolizei sich jetzt in der Phase, die Einsparüberlegungen hinsichtlich der erforderlichen Neuausrichtung zu überplanen. Des Weiteren sei die Wasserschutzpolizei im Schwerpunkt ihrer Aufgaben eher Kontroll- als Einsatz- oder Reaktionspolizei. Die Aufgabenwahrnehmung beschränke sich auf die See- bzw. Hafengebiete. Hier sei ein Schichtdienst nicht unbedingt notwendig, da nicht ständig Schiffe anlagen bzw. be- und

entladen würden. Der Personaleinsatz würde mit dem Aufgabenanfall abgestimmt. Die vorgetragenen Bedenken werde er beim nächsten Gespräch mit dem Innenministerium ansprechen.

Herr Mauritz gibt zu bedenken, dass Herr Petersen der falsche Ansprechpartner sei, da er einen Prüfauftrag umzusetzen habe. Es solle sich eher an die Landesregierung gewandt werden. Weiterhin möchte er wissen, ob die wegfallenden Aufgaben von anderen Dienststellen aufgefangen werden könnten. Herr Hüttmann antwortet, dass der ermittlungstechnische Bereich (Kriminalität rund ums Boot) mit abgedeckt werden könne, zumal Einbrüche und Diebstahl alltägliche Aufgaben seien. Probleme sehe er bei der Kontrolltätigkeit im Hafengebiet und auf Landstraßen, da die Aufgabe „Straßenkontrollen“ ebenfalls von den Arbeitsgruppen untersucht werde. Er hoffe, dass der Standard gehalten werden könne. Zusätzliche Güterverkehrskontrollen könne die Schutzpolizei aber nicht leisten.

Die abschließende Frage von Herrn Zahn, ob die Wasserschutzpolizei Lübeck der Polizeidirektion Lübeck unterstellt sei, verneint Herr Hüttmann

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 3.4 Vandalismus Kleingartenanlagen**

Herr Kosminski teilt mit, dass es sich bei dem in der Ausschusssitzung vom 28.06.2014 erwähnten Vorfall um einen Einzelfall gehandelt habe. Generell gebe es kaum Sachbeschädigungen sondern eher Laubeneinbrüche. Diese Vorfälle seien anzahlmäßig aber eher gering (14 Fälle in 2013).

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 3.5 Mitteilungen der Polizeidirektion**

#### **zu 3.5.1 Eröffnung Polizei-Autobahn-Bezirksrevier Scharbeutz**

Herr Hüttmann berichtet, dass der Neubau des Polizei-Autobahn-Bezirksreviers Scharbeutz fertig gestellt sei und das Revier am 01. Oktober 2014 seinen Betrieb aufnehmen werde.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **zu 3.5.2 1. Polizeirevier HL**

Herr Hüttmann berichtet, dass das 1. Polizeirevier Lübeck nach erfolgreichem Umbau wieder in die Mengstraße gezogen sei.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **zu 3.5.3 Polizeistation Buntekuh**

Herr Hüttmann bedankt sich für den Einsatz der Lübecker Fraktionen bzgl. der Errichtung einer Polizeistation im Ortsteil Buntekuh. So seien die Planung und die Finanzierung einer Polizeistation in Buntekuh gesichert. Zur Frage von Herrn Martens, ob die Polizeistation 24 h besetzt sein werde, merkt Herr Hüttmann an, dass es sich um eine Tagesdienststelle handeln werde.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 3.5.4 Kriminalpolizei HL

Herr Hüttmann informiert den Ausschuss, dass das Kommissariat 2 personell aufgestockt werde und u.a. das Thema Drogenkriminalität mit bearbeite. Des Weiteren sei ein neues Kommissariat zur Bekämpfung von Cyberkriminalität geschaffen worden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### zu 4 Neue Anfragen an den Polizeibeirat

##### zu 4.1 Anfrage Herr Friedrichsen/Herr Macziewy - Ampelanlagen Baustellen

Herr Friedrichsen fragt nach, weshalb der Verkehrsfluss an Tagesbaustellen teilweise durch Ampelanlagen und teilweise durch Polizisten geregelt werde. Herr Macziewy fragt nach, wer für die Ampelschaltung an Langbaustellen zuständig sei. Herr Hüttmann antwortet, dass grundsätzlich die Baubehörde bei geplanten Baustellen zuständig sei und auch die Ampelschaltung regle. Nur bei unvorhersehbaren Situationen und in Ausnahmefällen, z.B. Ampelausfall mit entsprechendem Verkehrschaos, werde seitens der Polizei eingegriffen. Solche Situationen könne man auch der Leitstelle melden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

*Herr Klinkel verlässt um 17:35 Uhr die Sitzung. Es übernimmt Herr Dr. Tetzlaff-Gahrman.*

#### zu 5 Feststellung der Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 26.08.2014

Dem Ausschuss liegt folgende Ergänzung zum TOP 8.7 Satz 1 schriftlich vor:

...die aktuelle Berichterstattung **des Fraktionsvorsitzenden der CDU Fraktion Herrn Zander in der Stadtzeitung und anderen Medien.** ...

Der Ausschuss stellt die Niederschrift mit der nachgereichten Ergänzung zum TOP 8.7 bei 13 - Jastimmen, 0 - Neinstimmen und 0 - Stimmenthaltungen einstimmig fest.

#### zu 6 Mitteilungen

##### zu 6.1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Es liegt nichts vor.

## zu 6.2 Mitteilungen der Fachbereichsleitung

### zu 6.2.1 Kosten Feuerlöschboot - Wartung / Ausbildung der Besatzung

Herr Neumann berichtet über die Kosten des Feuerlöschboots im Hinblick auf die Wartung des Boots und Ausbildung der Besatzung. Der detaillierte Vermerk wird der Niederschrift beigelegt.<sup>3</sup> Des Weiteren sei die Welle gerichtet worden (Kosten ca. 6.500 €) und das Feuerlöschboot werde noch im September zur Wartung in die Werft gehen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### zu 6.2.2 LLUR Kontakt + Remondis Termin

Herr Möller (FBL) berichtet, dass gemeinsam mit dem LLUR vereinbart worden sei, sich mehr mit der Hansestadt Lübeck bei sensiblen Verfahren (Bauvorhaben/Genehmigungen) auszutauschen. Des Weiteren gebe es am 6.10.2014 einen Gesprächstermin (Teilnehmer LLUR, Remondis, Polizei, Vertreter Bereiche FB3), um die bekannten Vorfälle aufzuarbeiten.

Herr Dr. Tetzlaff-Gahrman verweist auf seine Äußerung aus der letzten Sitzung und plädiert auf ein Tätigwerden der Lübecker Politik, um ein Zwischenlager Lübeck zu verhindern. Er fragt nach, ob an dem Gesprächstermin teilgenommen werden könne. Herr Möller (FBL) verneint dies.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## zu 6.3 Beantwortung von Anfragen

### zu 6.3.1 Anfrage des AM Stefanie Bussat zum Thema Glyphosat Vorlage: VO/2014/01761

1. *Wird Glyphosat von städtischen Einrichtungen eingesetzt? Wenn ja von welchen?*
2. *Welche Mengen an Glyphosat werden von städtischen Einrichtungen jährlich eingekauft?*
3. *Besteht die Möglichkeit den Glyphosateinsatz auf öffentlichen Flächen zu verbieten? Wenn ja wie ist das weitere Vorgehen?*
4. *Kann der Glyphosateinsatz aufgrund der erheblichen Folgen für die Umwelt in allen privaten Bereichen in Lübeck verboten werden, in denen die Gefahr besteht, dass Glyphosat in die öffentliche Kanalisation gelangt?*
5. *Wurden Gewässer, Abwässer und Brunnen auf Glyphosat untersucht? Mit welchem Ergebnis?*
6. *Wie groß ist schätzungsweise der Anteil privater und öffentlicher Grünflächen in Lübeck, auf denen möglicherweise Glyphosat eingesetzt wird?*
7. *Wie oft und zu welchen Tageszeiten wird Glyphosat auf den Bahntrassen in Lübeck eingesetzt?*
8. *Lübeck ist eine Agro-gentechnikfreie Kommune, wie kann eine glyphosatraie Kommune erreicht werden?*

---

<sup>3</sup> Anlage 3

Quelle:

<http://www.landwege.de/neuigkeiten-archiv-45/glyphosat-segen-oder-pest.html>  
<http://www.kn-online.de/Schleswig-Holstein/Aus-dem-Land/Landwirtschaft-in-Schleswig-Holstein-Boom-Gift-Glyphosat-total>  
<http://www.maz-online.de/Brandenburg/Pestizide-Glyphosat>  
<http://www.segeberger-zeitung.de/Lokales/Kiel/Einigung-im-Glyphosat-Konflikt-Kiel-Schoenberg-AKN-lenkt-ein>  
[http://www.lksh.de/fileadmin/dokumente/Gartenbau/Pflanzenschutz/Informationen-Weitere/Kleingarten/Rechtsvorschriften\\_im\\_Pflanzenschutz.pdf](http://www.lksh.de/fileadmin/dokumente/Gartenbau/Pflanzenschutz/Informationen-Weitere/Kleingarten/Rechtsvorschriften_im_Pflanzenschutz.pdf)  
[http://www.bund.net/aktiv\\_werden/aktionen/glyphosat\\_verbieten](http://www.bund.net/aktiv_werden/aktionen/glyphosat_verbieten)

Herr Möller (FBL) verliest die Antworten und schlägt vor, diese der Niederschrift beizufügen.<sup>4</sup>

*Herr Schubert beantragt das Anhörungsrecht für Frau Dowideit als sachkundige Bürgerin, welches der Ausschuss einstimmig beschließt.*

*Nach Auffassung von Frau Dowideit solle nicht nur die Situation in Lübeck, sondern in gesamt Schleswig-Holstein betrachtet werden.*

Der Ausschuss nimmt die Antworten zu Kenntnis und stimmt dem Vorschlag von Herrn Möller (FBL) einstimmig zu.

### **zu 6.3.2 Anfrage Herr Müller - Lärmbelastung Travemünder Woche**

Frau Hartmann berichtet über die Lärmbelastung zur Travemünder Woche (TW).<sup>5</sup> Die Frage von Herrn Müller, ob bei der Fristberechnung von max. 10 Tagen pro Kalenderjahr erlaubter Lärmüberschreitungen der Auf- und Abbau mitgerechnet werde, verneint Frau Hartmann.

Herr Mauritz regt an, die Lärmschwerpunkte bei Veranstaltungen etwas zu entflechten, da sich die Lärmpegel angrenzender Veranstalter überlagern würden. Herr Möller (FBL) merkt an, dass es laut Nachbesprechung TW zu erstaunlich wenigen Beschwerden bzgl. einer Lärmbelastung gekommen sei. Auch beim Ortsrat Travemünde falle die Wahrnehmung in Sachen Lärm sehr unterschiedlich aus. Eine weitere Entflechtung der Veranstaltungsorte könne aber versucht werden. Zukünftig seien zudem technische Begrenzungen und genauere Ausrichtung der schalltechnischen Anlagen vorgesehen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

*Herr Schubert beantragt um 18:05 Uhr die Unterbrechung der Sitzung für eine 10-minütige Pause, welche der Ausschuss einstimmig beschließt.  
Der Ausschuss setzt die Sitzung um 18:15 Uhr fort.*

### **zu 6.3.3 Anfrage Herr Macziew - Renaturierung Dummersdorfer Ufer**

Frau Hartmann berichtet, dass aufgrund eines wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses aus dem Jahr 2001 die Firma Possehl dort Kiese und Sande abbaue und die nördlich des Hirtenbergweges gelegenen Teilflächen anschließend wieder mit unbelastetem Bodenaushub verfülle.

<sup>4</sup> Anlage 4

<sup>5</sup> Anlage 5

Die Firma Possehl habe inzwischen einen Änderungsantrag gestellt, der den Verzicht auf die Durchführung des ursprünglich geplanten Nassabbaus auf einer Teilfläche südlich des Hirtenbergweges und eine Änderung der Aufschüttungshöhe auf einer Teilfläche nördlich des Hirtenbergweges sowie in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde eine abgeänderte Zielentwicklung nach Abschluss der Abbau- und Verfüllmaßnahmen vorsehe. Auf den nördlichen Teilflächen sollen überwiegend Gehölze entwickelt werden, die Südfläche solle offen gehalten werden. Eine neue Wegeverbindung zwischen Neunteilsredder und Hirtenbergweg sei beabsichtigt. Die untere Wasserbehörde arbeite gegenwärtig an dem Genehmigungsverfahren.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## **zu 6.4 Überweisungen aus der Bürgerschaft**

### **zu 6.4.1 Essbare Stadt Überweisung aus der Bürgerschaft - Antrag der Fraktion Die Partei-Piraten - Sitzung der Bürgerschaft 26. Juni 2014 (VO/2014/01455) Vorlage: VO/2014/01794**

Sitzung der Bürgerschaft am 26. Juni 2014

*Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.6 mit VO Nr. 1455 den nachstehend aufgeführten Antrag der Fraktion Partei-Piraten einstimmig an den Bauausschuss und Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung überwiesen:*

**Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!**

#### **Essbare Stadt**

*Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen,*

- 1) *inwieweit eventuelle rechtliche Hindernisse einer Bepflanzung vorhandener städtischer Freiflächen mit Obst und Gemüse entgegenstehen,*
- 2) *welche Freiflächen für eine Bepflanzung in Frage kämen,*
- 3) *ob bei einer sukzessiven Nachbepflanzung des vorhandenen Stadtgrüns auf heimische Obst und Gemüsesorten kostenneutral umgestellt werden kann,*
- 4) *welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Bepflanzung durch ehrenamtliches Bürgerengagement zu ermöglichen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, wie interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen und Kindertagesstätten für ein solches Projekt gewonnen werden können.*
- 5) *wo gibt es in Lübeck bereits öffentlich nutzbare Flächen wie z.B. Streuobstwiesen?*

Frau Bauer verliest die Antworten zu den einzelnen Fragestellungen.<sup>6</sup>

*Herr Schubert beantragt das Anhörungsrecht für Herrn Büenefeld als sachkundigen Bürger, welches der Ausschuss einstimmig beschließt.*

*Laut Herrn Büenefeld könnten Brachflächen ebenfalls berücksichtigt werden.*

Frau Bauer merkt hierzu an, dass dieses Thema bei der Gesamtbetrachtung der Fragestellungen fortgeführt werden könne.

---

<sup>6</sup> Anlage 6

Fragen der Herren Dr. Lengen und Müller beantwortet Frau Bauer.

Herr Möller (FBL) schlägt vor, mit den Antworten den Prüfauftrag für den Ausschuss als erledigt zu betrachten.

Der Ausschuss begrüßt den Vorschlag und beschließt bei **13** - Jastimmen, **0** - Neinstimmen und **0** - Stimmenthaltungen einstimmig, der Bürgerschaft die folgende Empfehlung auszusprechen:

*„Der Prüfauftrag wird mit den in der Ausschusssitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung & Polizeibeirat am 16.09.2014 gegebenen Antworten als erledigt betrachtet.“*

## **zu 7      Anträge**

Es liegt nichts vor.

## **zu 8      Vorlagen**

### **zu 8.1      Wohnungsmarktkonzept Lübeck 2013 Vorlage: VO/2014/01795**

#### **Beschlussvorschlag**

1. *Das Wohnungsmarktkonzept Lübeck 2013 wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die im Konzept aufgeführten Leitziele und Handlungsfelder bilden den Rahmen der zukünftigen Wohnungsmarktentwicklung in Lübeck bis zum Jahr 2025. Sie sind in der Begründung aufgeführt.*

Vertagt.

### **zu 8.2      Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012 Vorlage: VO/2014/01796**

#### **Beschlussvorschlag**

1. *Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012 wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die im Konzept aufgeführten Leitziele und Handlungsfelder bilden den Rahmen der zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung in Lübeck bis zum Jahr 2025. Sie sind in der Begründung aufgeführt.*

Vertagt.

### **zu 8.3      Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: "Lübeck 2030" Vorlage: VO/2014/01797**

#### **Beschlussvorschlag**

1. *Das Konzept „Lübeck 2030“ wird als Grundlage für die Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung und die daraus folgende städtische Bauleitplanung sowie für die Fortschreibung des Gesamtlandschaftsplanes beschlossen.*

Dies beinhaltet:

- a. Die Suchräume für Wohnbau- und Gewerbeflächen der Kategorien 1 und 2 werden von weiteren konkurrierenden Nutzungen freigehalten. Bestehende Nutzungskonkurrenzen werden langfristig abgebaut.
- b. Die in der Kategorie 3 vorgesehenen Suchräume werden langfristig nicht als Siedlungsflächen, sondern als Freiraum entwickelt.
- c. Die Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete erfolgt nach Prinzipien der Nachhaltigkeit. Maßnahmen der Innenentwicklung sollen die Inanspruchnahme von landwirtschaftlich und als Wald genutzten Flächen auf das notwendige Maß begrenzen.

2. Der Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck von 1989/90 wird fortgeschrieben.

Vertrag.

## zu 9 Berichte und Antworten

### zu 9.1 Festsetzung von verkaufsoffenen Sonntagen in der Hansestadt Lübeck 2015-2017 Vorlage: VO/2014/01802

An der Beratung beteiligen sich die Herren Dr. Lengen, Müller, Schubert sowie Frau Wind-Olßon. Dabei wird auf eine etwaige Kollision der festgesetzten Termine mit anderen Terminen, z.B. Wahlen, Nordische Filmtage etc., eingegangen. Außerdem werden Fragestellungen zur Beteiligung von Gewerkschaften und Kinder und Jugendlichen aufgeworfen. Herr Möller (FBL) und Frau Neitzke weisen darauf hin, dass es sich um eine Weisungsaufgabe handle und den Gremien lediglich ein Bericht zur Kenntnis gegeben werde. Die Termine seien mit allen Beteiligten abgesprochen und einvernehmlich festgelegt worden. Dabei habe man auch andere Termine berücksichtigt. Bei den Kindern und Jugendlichen sei das legitimierte Gremium beteiligt worden. Herr Zahn ergänzt, dass die jeweiligen Gewerkschaften nicht Gesprächspartner der Stadt bei der Festsetzung verkaufsoffener Sonntage seien.

*Herr Dr. Lengen und Herr Zahn plädieren dafür, in Zukunft verkaufsoffene Sonntage für max. zwei Jahre festzulegen. Der Ausschuss stimmt dem einstimmig zu.*

Der Ausschuss nimmt den Bericht mit der Maßgabe zur Kenntnis, dass in Zukunft verkaufsoffene Sonntage max. für zwei Jahre festgelegt werden sollen.

### zu 9.2 Jahresbericht 2013 über die Entwicklung der Leistungen auf den Produkthaushaltsseiten im Fachbereich 3 Vorlage: VO/2014/01836

Es sprechen die Herren Möller [AM] (evtl. Erhöhung der Wartezeiten durch Zusammenlegung der Stadtteilbüros, Ersparnisse durch Zusammenlegung), Müller (Stadtwald - Umsatz Aufträge Dritter, Betreuungsstandards), Zahn (Begrüßungsgelder) sowie Frau Menorca/Herr Dr. Tetzlaff-Gahrmann (Überprüfung Heimeinrichtungen/Berichterstattung über Arbeit Heimaufsicht in Gremien, Wirtschaftlichkeit Heime, Fahrerlaubnisentzug).

Zu den Stadtteilbüros (StB) merkt Herr Möller (FBL) an, dass von den Konsolidierungsmaßnahmen alle Fachbereiche (FB) betroffen seien. Als FB 3 habe man hauptsächlich Weisungs- und Überwachungsaufgaben und es könne nur bei den freiwilligen Aufgaben gespart werden. Die Vorhaltung von mehreren StB sei so eine freiwillige Aufgabe und ein Service, den sich die Stadt nicht mehr leisten könne.

Natürlich werde versucht, den Standard bzgl. der Wartezeiten beizubehalten. Durch die beschlossene Zusammenlegung spare man hauptsächlich an der Reduzierung der Gebäudeunterhaltung, da nicht mehr alle Gebäude benötigt werden. Herr Zahn ergänzt, dass über das Thema Stadtteilbüros jahrelang in den Gremien diskutiert und das Für und Wider abgewogen worden sei. Herr Möller (AM) möge sich an den Vertreter der Fraktion im Ausschuss wenden, um alle Informationen zu erhalten.

Herr Mahnkopf erklärt, dass die Förderungen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen rückläufig seien. Es werde aber versucht, die Verluste anderweitig zu kompensieren. Bezüglich der Betreuungsstandards weiche die fachliche Einschätzung des Bereichs Stadtwald von den Festsetzungen in den Schutzgebietsverordnungen ab, sodass einvernehmlich mit den zuständigen Behörden eine Reduzierung des Betreuungsstandards festgelegt worden sei. Demzufolge weiche man vom selbst festgelegten Ziel ab.

Zur Frage der Begrüßungsgelder wird allgemein im Ausschuss festgestellt, dass es diese nicht mehr gibt.

Herr Möller (FBL) informiert den Ausschuss, dass die Prüfquote der Heimeinrichtungen auf 90,5 % gesteigert worden sei. Eine Vorstellung der Arbeit der Heimaufsicht im Ausschuss für Soziales könne organisiert werden. Die Heimaufsicht überprüfe die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Pflegestandards privater Heime und der Heime in öffentlicher Hand, aber nicht die wirtschaftliche Betriebsführung. Der Planwert beim Fahrerlaubnissentzug beruhe auf Erfahrungswerten der letzten Jahre und einer Hochrechnung auf das Planjahr.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **zu 9.3 Fahrgastbeförderung mit Taxen Vorlage: VO/2014/01872**

Im Ausschuss wird unter Beteiligung der Herren Zahn, Müller und Martens über die Themen versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, Mindestlohn, Fahrpreise und Anzahl der Taxen gesprochen. Herr Möller (FBL) und Herr Jelen führen aus, dass mehrere Gesprächsrunden mit allen Beteiligten durchgeführt worden seien und man sich auf diese Preise geeinigt habe. Dabei sei auch versucht worden, alle Belange zu berücksichtigen. Andere Kommunen würden ihre Fahrpreise demnächst ebenfalls den Gegebenheiten anpassen und nachziehen. Die Anzahl der Taxen sei auch nach Öffnung der Wartezeiten stabil geblieben.

Eine Verständnisfrage von Herrn Zahn zu den Sondervereinbarungen beantwortet Herr Jelen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **zu 9.4 Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung (FBQ) auf die Hansestadt Lübeck -Sachstand Raumordnungs-/Planverfahren- Vorlage: VO/2014/01840**

Keine Wortmeldung.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 9.5 Entwurf Gemeinsame Erklärung zur Ostküstenleitung ("Letter of Intent" LOI)  
Vorlage: VO/2014/01864**

Keine Wortmeldung.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 10 Neue Anfragen und Verschiedenes**

**zu 10.1 Anfrage Herr Dr. Lengen - Geschwindigkeitsbegrenzung Kronsforder  
Landstraße**

Herr Dr. Lengen zitiert eine über Frau Metzner eingereichte schriftliche Anfrage einer Lübecker Bürgerin.<sup>7</sup>

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 10.2 Anfrage Herr Zahn - Sachstand zum Pressartikel Absage von genehmigten  
Veranstaltungen**

Herr Zahn fragt nach dem aktuellen Sachstand zum Presseartikel „Absage von genehmigten Veranstaltungen“ und den dann wiedergegebenen Äußerungen von Bürgerschaftsmitglied Zander.

Herr Möller (FBL) teilt mit, dass der Veranstalter bei einer Veranstaltung 2013 Auflagen im Festsetzungsbescheid missachtet habe. In 2014 habe sich der Veranstalter wiederholt nicht an Auflagen gehalten und es habe erneut Beschwerden gegeben. Aufgrund dieser Aktenlage sei von der Lübeck Travemünde Marketing GmbH als Flächenverwalter beschlossen worden, dem Veranstalter eine Flächenüberlassung fürs Weinfest zu versagen.

Herr Zahn fordert Herrn Möller (FBL) dennoch auf, gegen die falsche Darstellung vorzugehen. Zumal mit der Behauptung auch die Mitarbeiter der Verwaltung angegriffen würden.

Herr Möller (FBL) merkt an, dass er direkt und nicht seine Mitarbeiter angegriffen worden seien. Er halte eine weitere Verfolgung der Sache für sinnlos.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 10.3 Anfrage Herr Müller - Bodenuntersuchungen Parkplatz Baggersand**

Herr Müller möchte wissen, weshalb am Parkplatz Baggersand Bodenuntersuchungen durchgeführt worden seien. Herr Möller (AM) merkt an, dass dieses Thema im Bauausschuss behandelt worden sei und man sich dort erkundigen könne.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

---

<sup>7</sup> Anlage 7

#### **zu 10.4 Anfrage Herr Mauritz - Helme/Schutzbekleidung Feuerwehr**

Herr Mauritz wird Fragen zu den Helmen und zur Schutzbekleidung schriftlich der Geschäftsführung des Ausschusses, Herrn Schneider, zuleiten und bittet um Beantwortung in einer der nächsten Sitzungen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

*Herr Zahn verlässt die Sitzung um 19:40 Uhr.*

#### **zu 10.5 Verschiedenes Herr Dr. Tetzlaff-Gahrman - Baggerarbeiten Trave**

Herr Dr. Tetzlaff-Gahrman teilt mit, dass Baggerarbeiten in der Trave, im Bereich Lehmannkai, beobachtet worden seien. In deren Folge sei eine starke Verschmutzung der Trave aufgetreten. Er weist darauf hin, dass Baggerarbeiten in Gewässern nicht bei Temperaturen über 17°C durchgeführt werden dürften.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **zu 10.6 Verschiedenes Herr Röttger - Walderlebnistag**

Herr Röttger bedankt sich für die gute Planung und Durchführung des Walderlebnistages. Gern hätte er aber eine Mitteilung darüber im Ausschuss gehabt.

Herr Möller (FBL) bedankt sich für das Lob und merkt an, dass man mit reger Teilnahme an den Walderlebnistagen dem Bereich Stadtwald auch eine Freude bereiten würde.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

*Herr Schubert stellt gemäß Beschlussfassung (TOP 2) um 19:50 Uhr einen nichtöffentlichen Teil der Sitzung her.*

Öffentlicher Teil:

#### **zu 16 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**

Herr Schubert stellt gegen 20:04 Uhr die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst worden seien. Herr Schubert schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

Lübeck, den 19. September 2014

Hans-Jürgen Schubert  
Vorsitzender

Maik Schneider  
Protokollführung